



## PATENTSCHRIFT

— № 311726 —

KLASSE 30*k*. GRUPPE 5.

AUSGEBEBEN 8. APRIL 1919.

„FLOTT“ MASCHINENWERKE J. H. WASSERMANN  
IN LISPENHAUSEN A. D. FULDA.

Scheidenspüler mit Sammelbehälter.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. Juni 1918 ab.

Es sind bereits Scheidenspüler bekannt, bei welchen die Flüssigkeit aus einem Zylinder durch einen Kolben in den Einführungsteil hineingepreßt wird. Bei einigen derselben geht dieser Einführungsteil seitlich vom Spritzenzylinder aus. Auch sind bei solchen Vorrichtungen bereits Siebplatten angeordnet, um Verunreinigungen zurückzuhalten. Ebenso hat man den Einführungsteil nicht selten mit einem Abdichtungsflansch versehen. Bei dem nachstehend beschriebenen Scheidenspüler sind die Vorteile dieser bekannten Scheidenspüler ausgenutzt, aber auch ihre Nachteile vermieden. Eigenartig ist die Anordnung des Sammelbehälters und die Bauart des Ventils. Es handelt sich hier um ein Doppelsitzventil, welches beim Niederdrücken des Kolbens bzw. bei der Überführung der Flüssigkeit in den Körper den Sammelbehälter verschließt und daher das Austreten von Fremdkörpern aus dem Sammelbehälter verhindert, während es beim Zurücksaugen oder -fließen der Spülflüssigkeit den Zylinder siebartig abschließt und somit die Fremdkörper in den Sammelbehälter leitet.

Auf der Zeichnung ist der Scheidenspüler im Längsschnitt dargestellt. In einem Zylinder *a* bewegt sich der Kolben *b* in bekannter Weise. Der Einführungsteil *c* zweigt sich vom unteren Ende des Zylinders *a* ab und ist mit einem Abdichtungsflansch *d* versehen. Unterhalb des Überganges vom Zylinder zum Einführungsteil ist der Sammelbehälter *e* angeordnet. Für den Übergang der Flüssigkeit

aus dem Zylinder in den Einführungsteil dient die Öffnung *f*, während die in der zurückfließenden Flüssigkeit enthaltenden Fremdkörper durch die Öffnung *g* in den Sammelbehälter *e* übertreten sollen. Es ist, wie oben angedeutet, ein Doppelsitzventil anzubringen, welches abwechselnd die Öffnungen *f* und *g* verschließt. In der dargestellten Ausführungsform sind hierzu zwei unter einem bestimmten Winkel miteinander verbundene Siebplatten *h, i* benutzt, welche sich um ihre Verbindungskante *k* drehen.

Sobald der Kolben *b* hochgezogen wird, nehmen die Siebplatten *h, i* die gezeichnete Stellung ein, d. h. die aus dem Körper zurückströmende Flüssigkeit muß beim Übergang aus dem Einführungsteil *c* in den Zylinder *a* durch die Siebplatte *i* hindurchtreten. Hierbei werden Fremdkörper zurückgehalten und sinken in den Sammelbehälter *e*. Bei der Abwärtsbewegung dagegen verschließt die Siebplatte *i* die Öffnung *g*, so daß die in *e* vorhandenen Verunreinigungen nicht in den Einführungsteil *c* bzw. in den Körper gelangen können. Ferner aber verschließt die Siebplatte *h* die Öffnung *f*, wobei der Druck der Flüssigkeit in gleicher Weise gemindert wird, wie durch die feinen Austrittsöffnungen *l* am Kopf *m* des Einführungsteiles *c*.

Zum Zweck der Reinigung des Sammelbehälters *e* kann dieser eine durch Verschraubung *n* o. dgl. verschließbare Öffnung erhalten, durch welche dann beim gleichzeitigen Zuhalten der Bohrungen *l* die in dem Apparat

befindliche Flüssigkeit bei Abwärtsbewegen des Kolbens *b* hinausgetrieben wird, womit auch die in *e* vorhandenen Fremdkörper entfernt werden.

5

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Scheidenspüler mit Sammelbehälter, dadurch gekennzeichnet, daß bei Abwärtsbewegung des Kolbens (*b*) durch ein Doppelsitzventil (*h, i*) sowohl die Eintrittsöffnung (*g*) in den Sammelbehälter (*e*) als auch die

10

Durchtrittsöffnung (*f*) vom Kolben zum Einführungsteil siebartig verschlossen werden, während bei der Aufwärtsbewegung des Kolbens nur die letztere Öffnung (*f*) siebartig verschlossen wird.

15

2. Scheidenspüler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Ventil zwei winklig zueinander stehende Siebplatten (*h, i*) verwendet werden, von denen die eine (*i*) abwechselnd die Öffnungen (*f, g*) und die andere (*h*) nur die eine Öffnung (*f*) verschließen kann.

20

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

